



Werdegang:

- Ausbildung zum Speditionskaufmann
- Verkehrsfachwirt DAV – Bremen

Stationen:

- Dachser GmbH & Co. KG (1995 – 2005)
- Dachser Sp. z o.o. (2006 – 2010)
- Kuehne+Nagel Sp. z o.o. (2010 – 2013)
- Ahlers-Poland Sp. z o.o. (seit 2013)

Lebensmittelpunkt

- Seit 2006 in Łódź, Polen

Sprachen

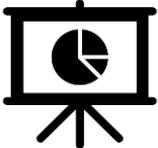
- Deutsch
 - Polnisch
 - Englisch
 - Russisch
-



Einer der führenden Hersteller für modische Menswear, im mittleren und gehobenen Preissegment, modern, funktional, hochwertig und nachhaltig



1.650 Mitarbeiter:innen (409 Deutschland / 1.206 international)



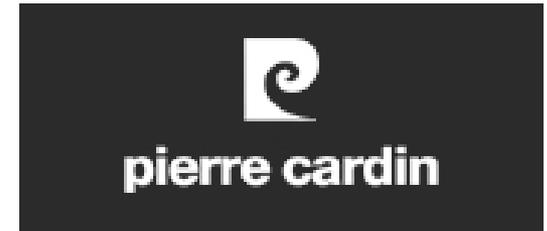
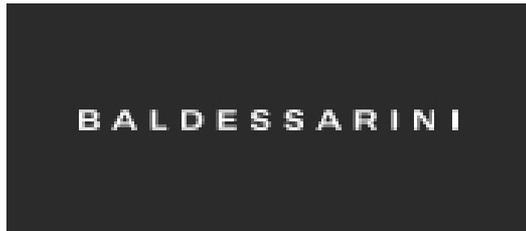
Märkte: DACH, Europa, Kanada
Umsatzanteil international 46%



Wholesale – stationärer Einzelhandel
Retail – eigene Monobrandstores und Franchisepartner
eCommerce – eigene Onlinestores, Marktplatz und Wholesalepartner

Unsere Marken

Premium Brands



Jeans & Workwear



Facts & Figures Ahlers-Poland

Gründung: 1993 in Opole (Rechtsform GmbH)
Umsatz gesamt: ~ 22 Mio EUR (2021)
Märkte Vertrieb: PL / UA / BY
Mitarbeiter: 145
Showroom: Opole
Retailstores: Toruń, Gdańsk, Bydgoszcz
Outlets: Opole, Kraków, Warszawa

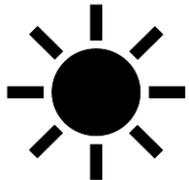
Dienstleistungen:

- Logistikservice Fertigwaren
- Einkauf und Produktionssteuerung
- Konstruktion Pionier Workwear
- Rohwarenlager
- Retourenbearbeitung
- Reisetechner
- Qualitätskontrolle Fertigwaren
- Debitorenbuchhaltung: Schweiz, Dänemark, Osteuropa



Aktuelle Marktlage für Ahlers-Poland

- COVID 19 und Lockdown bedingter Konsumrückgang insbesondere im Segment Formal
- Nach Öffnung des Einzelhandels ab Mai – November 2021 spürbarer Nachholeffekt
- Steigende Fallzahlen im Winter haben sich erneut negativ ausgewirkt
- Trotzdem sehr gute Vororder F/S und H/W 2022 auf Niveau 2019
- Krieg in und Flüchtlingsströme aus der Ukraine führten zu Einbruch ab Ende Februar
- Seit Ende März sind Anzeichen für eine Rückkehr der Verbraucher erkennbar
- Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen (Inflation >10%)
- Produktionsunterbrechungen in der Ukraine erzeugen Verknappung von Kapazitäten
- Lieferketten weltweit sind instabil und nicht verlässlich
- Verzögerungen in der Saisonauslieferung und teilweise fehlende Bestände für Nachorder
- Stornierung der Vororder für die Ukraine
- Gewinnung von Neukunden (Wholesale) auf dem polnischen Markt kompensiert teilweise



Vorteile

- Sehr gute Infrastruktur
- Verfügbare Flächen
- Sonderwirtschaftszonen
- Starker Binnenmarkt
- Geringere Lohnkosten
- Hoher Digitalisierungsgrad
- Geografische Nähe
- Gleicher Kulturkreis
- EU-Mitglied
- Verfügbarkeit von Lieferanten
- Sehr gute Fachhochschulen und Universitäten

Nachteile

- Teilweise Fachkräftemangel
- Steigende Lohnkosten
- Fluktuation
- Hoher Kontrollgrad durch Behörden
- Kurzfristige Gesetzesänderungen mit kurzer oder fehlender vacatio legis
- Kosten durch notwendige Anpassung von Software und Anwendungen
- Begrenzte Möglichkeiten für 24/48 Stundenservice im Eport
- Unbegründete Vorurteile
- Volatilität des polnischen Złoty
- Energie aus fossilen Rohstoffen

- Vollbeschäftigung in den Großstädten
- Abwanderung der jungen Generation verringert z.B. durch Brexit
- Zusätzlicher Bedarf an Arbeitskräften aus Ukraine, Belarus, Georgien u.a. Staaten
- Ausbildungsschwerpunkt Studium mit monatlichem Praktikum
- Ausbildung von Fachkräften in Handwerk und Industrie wird immer weniger
- Hohe Fremdsprachenkompetenz zumeist Englisch bei den bis 30-Jährigen
- Kein duales Ausbildungssystem in Polen
- Berufsanfänger müssen eingearbeitet werden, fachlich und organisatorisch
- Oft geringe Loyalität in den ersten Jahren, schnelle Karriereschritte und Gehalt wichtiger
- Firmen mit Zusatzleistungen werden bevorzugt
- Mangel an Fachkräften in Bereichen wie IT, Logistik, Bauwesen, Transport, Einzelhandel
- Abwanderung junger Menschen aus ländlichen Regionen und Kleinstädten in Ballungszentren
- Bereitschaft zum Wohnortwechsel nach Studium wenig ausgeprägt
- Zum Teil irrationale Gehaltsvorstellungen bei Berufseinsteigern

Zustrom aus der Ukraine wird sich auf den polnischen Markt mittel- und langfristig positiv auswirken.

Neue Arbeitsplätze werden entstehen und die Wirtschaft wird wachsen.

Wiederaufbauprogramm in der Ukraine wird aufgrund von Finanzhilfen der EU und USA sehr gute Chancen für Unternehmen vor allem aus der EU bieten.

Polen als Nachbarstaat und Hauptaufnahmeland der Flüchtlinge kann eine entscheidene Rolle dabei spielen und wirtschaftliches Sprungbrett in den ukrainischen Markt werden.

Fakt ist aber, dass je länger der Krieg und die Zerstörungen anhalten, die Rückkehr zur vorherigen Kaufkraft und Konsum mehr Zeit benötigen wird.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.